

Heterogenität in der Begabung

Inhalt:

- **1.Heterogenität: Hintergründe und Auswirkungen**
- **2.Begabung, Intelligenz, Talent, Hochbegabung**
- **3.Begabungs-und (Hoch)Begabtenförderung: Eine Aufgabe für Bildungspolitik, Schule und Lehrerbildung**

Heterogenität: Hintergründe und Auswirkungen

- Aus Zwillings- und Adoptionsstudien kann man schließen, dass bei Kindern und Jugendlichen etwa **50%** der Intelligenzunterschiede in einer Bevölkerung auf die Gene, etwa **25%** auf (von den Mitgliedern einer Familie) geteilte Umwelteinflüsse und **20%** auf überwiegend außerfamiliäre Einflüsse (insbesondere Schule) zurückgeführt werden (5% Messfehler).

A.C. Neubauer, j. für begabtenförderung2/2005, S. 10

Heterogenität: Hintergründe und Auswirkungen

- **Gruppen von Menschen sind nie homogen.**
- **Heterogenität ist ein Naturprinzip.**



Heterogenität: Hintergründe und Auswirkungen

- **Umgang mit Heterogenität in der Schule heißt: Unterschiede zwischen Kindern bejahen.**
- **Unterschiede sind kein Grund zur Ausgrenzung.**

Soziales Verhalten:

„Die soziale Herkunft trägt vorwiegend zur Erklärung von Unterschieden im regelkonformen und selbstständigen Verhalten der Erstklässlerinnen und Erstklässler bei. *Kinder aus privilegierten Familien verhalten sich häufiger entsprechend den Regeln in der Schule und sind eher fähig, Aufgaben selbstständig durchzuführen.* Der Immigrationshintergrund trägt am stärksten zur Erklärung des kooperativen Verhaltens bei. (...) *Kinder aus immigrierten Familien starten die Schule also nicht nur Mit sprachlichen, sondern auch mit sozialen Nachteilen.*

“Moser, Stamm, Hollenweger(2005) S.111

Begabung, Intelligenz, Talent, Hochbegabung

- **Potenzial eines Individuums zu (ungewöhnlicher oder auffälliger) Leistung: Kompetenz**
- **Interaktionsprodukt: Individuelles Potenzial steht in Wechselwirkung mit der sozialen Umgebung.**

nach Margrit Stamm, 1999

Begabung, Intelligenz, Talent, Hochbegabung

- **Begabung ist keine Konstante! *Begabung ist ein lebenslanger Prozess.***
- **Für Familie und Bildungsinstitutionen gilt: Fördern, fördern, fördern. *Stimulation hält den Prozess am Laufen.***

Prof. Dr. Willi Stadelmann 2008

Begabung, Intelligenz, Talent, Hochbegabung

- Menschen unterscheiden sich im Ausmaß ihrer Leistungspotenziale auf:
 - akademischen
 - technisch-praktischen
 - künstlerischen
 - sozial-emotionalen
 - sportlichen

Leistungsfeldern.
- „Bei hohem Potenzial in einem dieser Felder spricht man auch von Talent.“ iPEGE2008

Begabung, Intelligenz, Talent, Hochbegabung

- Menschen mit enormen, außergewöhnlichen, vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten werden als hochbegabt bezeichnet. Sie haben hohe Potenziale in den verschiedenen Leistungsfeldern.
- Eine Hochbegabten-Diagnostik rein aufgrund einer IQ-Messung greift zu kurz.

Prof. Dr. Willi Stadelmann 2008

Begabung, Intelligenz, Talent, Hochbegabung

- *Hochbegabt = $IQ > 130$ (2% der Bevölkerung) ist im Grunde willkürlich.*
- *Die Definition von Hochbegabung darf sich nicht auf diesen einen Faktor beschränken.*

Prof. Dr. Willi Stadelmann 2008

Begabungs-und (Hoch)begabtenförderung: Eine Aufgabe **der Bildungspolitik**, der Schule und der Lehrerbildung

- **Bildungspolitik: Warum Begabungsförderung?**

1. *Als rechtlicher Anspruch (Schulgesetze)*
2. *Als politisch-wirtschaftliche Aufgabe* (Spitzenleistungen von Nachwuchskräften für Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Politik)
3. *Als soziale Aufgabe* (Herstellung von Chancengerechtigkeit)
4. *Als präventive Aufgabe* (Vermeidung psychosozialer Auffälligkeiten)
5. *Als pädagogische Aufgabe* (Qualitätsentwicklung; Umgang mit Heterogenität)

Begabungs- und (Hoch)begabtenförderung: Eine Aufgabe der Bildungspolitik, **der Schule** und der Lehrerbildung

- **Erkennungsmerkmale einer begabungsfördernden Schule (Ausschnitt):**
- *Die Schulleitung steht hinter dem Anliegen der Begabungsförderung.*
- *Lehrpersonen bilden sich auf dem Gebiet weiter.*
- *Mindestens eine Lehrperson hat sich zur Spezialistin ausgebildet.*
- *Unterricht ist förderorientiert. Innere Differenzierung / Individualisierung...*
- *Die Leistungsbeurteilung ist förderorientiert.*
- *Die Eltern werden in die Fragen der Begabungsförderung einbezogen.*
- *Innerschulische und außerschulische Förderangebote sind realisiert*

Nach: Bossard Wehrle Veronika. ECHA 2002, 14-20 In: Stadelmann 2006

Begabungs- und (Hoch)begabtenförderung: Eine Aufgabe der Bildungspolitik, **der Schule** und der Lehrerbildung

- **Begabungsförderung erfordert Kontinuität:**
 - *Förderung, Stimulation muss Lebenslang einwirken*
 - *Förderung muss über alle Schulstufen hinweg wirksam sein. Förderung ist Grundprinzip der Pädagogik aller Schulstufen.*

Prof. Dr. Willi Stadelmann 2008

Begabungs- und (Hoch)begabtenförderung: Eine Aufgabe der Bildungspolitik, der Schule und **der Lehrerbildung**

- **Anforderungen an den Lehrberuf: (Oser 1997)**
 1. **Lehrer-Schüler-Beziehungen**
 2. **Schüler unterstützendes Handeln und Diagnose**
 3. **Bewältigung von Disziplinproblemen und Schülerrisiken**
 4. **Aufbau und Förderung von sozialem Verhalten**
 5. **Lernstrategien vermitteln, Lernprozesse begleiten**
 6. **Gestaltung und Methoden des Unterrichts**
 7. **(förderorientierte) Leistungsmessung**
 8. **Medien**
 9. **Zusammenarbeit in der Schule**
 10. **Selbstorganisationskompetenz der Lehrperson**
 11. **Allgemeindidaktische und fachdidaktische Kompetenzen.**

Vielen Dank!!!